

**Zeitschrift:** Berner Taschenbuch  
**Herausgeber:** Freunde vaterländischer Geschichte  
**Band:** 42-43 (1894)

**Artikel:** Die Befestigungen Berns  
**Autor:** Reber, R.  
**Register:** Legende zu der Skizze  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-126396>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

ein Stück Graben erhalten. Die große Schanze wurde auch ausgeebnet und zum Teil überbaut. Auf die Hohliebe kam die Sternwarte zu stehen; beim Neubau derselben 1876 wurde der Hügel fast 7 Meter tiefer gemacht, als ursprünglich die Hohliebebastion gewesen war.

So fiel ein Denkmal dieser Leistungen des alten Bern nach dem andern; doch sind uns neben den vor erwähnten noch zahlreiche Zeugen erhalten, so der Zeitglocken- und der Käfig- und der halbrunde Turm, und wer aufmerksamen Auges hingehet durch die Anatomiegasse, um die Stadt herum längs den Halden im Nord und Süd, durch die Mattenenge wie auch oben aus, wird noch mehr, als man im allgemeinen denkt, auf Reste und Spuren stoßen, die Zeugnis ablegen, von dem wir gesprochen, Zeugnis aber auch von einer außergewöhnlichen Energie, Thatkraft und Opferwilligkeit der Bürger und Mäte Berns zu jeder Zeit seines Bestehens.

---

### Legende zu der Skizze.

1. Blutturm mit vorliegendem Graben.
2. Ramseierloch.
3. Doppeliturm (auch Noßschwemmi- oder Salpeterturm genannt.)
4. Rüttlenturm.
5. Zeitglockenturm (die alte Rebne).

6. Zerfallener Turm, 1658 in das „neue Fort“ umgebaut.
7. Das alte Marzilithor.
8. Harnisch- oder Predigerturm.
9. Frauenturm.
10. Der noch jetzt erhaltene halbrunde Turm, Namen nicht bekannt.
11. Käfig- oder Glöcknerturm (Männerfehre).
12. Judenturm.
13. unbenannter Turm.
14. Holzrüttiturm.
15. Pariserturm.
16. Das neue Marzilithor.
17. Turm, dessen Name nicht erhalten ist.
18. Christoffelturm.
19. Dittlingerturm.
20. Schindelturm.
21. Golattenmattgaßthorturm.
22. Luntenturm.
23. Kohlerturm.
24. Wurstenbergerturm.
25. Blut-, Hexen- oder Heimlichgerichtsturm.
26. Feuersteinturm.
27. Jungiturm.
28. Schwefelturm.
29. Die Längmauer.
  - I. Graben der ersten Stadtbefestigung.
  - II. Graben der zweiten Stadtbefestigung.
  - III. Graben der dritten Stadtbefestigung.
  - IV. Graben der vierten Stadtbefestigung.

- a. Der Wächter.
- b. Der Christoffel.
- c. Das Christoffelvorwerk.
- d. Der kleine Bär.
- e. Die Meienburg.
- f. Der große Bär.
- g. Die Höhliebe.
- h. Das äußere Golattenmattgaßthor.
- i. Die Freitagschanze.
- k. Die Gandeggsschanze.

Anmerkung: Die Gräben und die Mauern der ersten und zweiten Stadtbefestigung, sowie die Längmauer und die Gandeggsschanze mögen nur annähernd richtig eingezeichnet sein, da dieselben in Plänen nicht erhalten sind und nur gelegentlich bei Neubauten an einzelnen Stellen blosgelegt wurden.

Von der letzten vierten Befestigung sind nur die Gräben ganz eingezeichnet, die Schanzen nur schematisch angedeutet ohne Detail.

Der Verfasser.

